ader den, die ym die hantsteyn geben, die wurden von unsern gnedigen herren zcu irer furstlichen straffung genomen. Item die lute uff den bergwercken gutlich zcu underrichten und nicht mit worten zcu obirfaren.

Item der bergmeister sagt, er habe an beide unser gnedigen herren bracht umb sinen lon zcu bessern ꝛc. Ist ym zcu antwort gegeben das furder an unser gnedigen herren zcu brengen und zcu flissigen, das ym deßhalben zcu der nesten rechnung von beiden iren gnaden eyn antwort werden solle.

Item mit dem silberborner geredt, das er den uffslag des bornenß halben von der marg III pf., [den er] genomen had, abstellen und furbaß von der marg II pfennig nemen solle.

Der abt zcur Czelle had Baltazarn Rudigstorff zcu Friberg gehabt mit uß-schrifften der hoen friheit sien und siner gewercken bittende ym die zcu halten und dabie zcu · bliben laßen. Ist ym zcu antwert gegeben, man habe ym und sinen gewercken IIIȷß gegeben vor eyn margk als andern, und ist ym vom marschalg von unser aller wegen im besten als uns selbs geraten die ding nicht hoher anczuczihen merglicher ursach halben ꝛc. Als zcoch er an, ym wer vom cammermeister zcugesagt ꝛc. Ist er underricht, des cammermeisters zcusage habe gelutet: wurde man andern mehir geben, so solt man ym deßglichen auch thun.

1047.

Entwurf eines Münzbriefs und einer Instruction für einen ungenannten neuen Münzmeister und die andern Münzbeamten. **[1465 um August 23 ?]**

Hdschr.: Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden. Loc. 9806 Alte Schriften, Bedencken ꝛc. fol. 80.

Anm.: Vergl. No. 1038. — Dieser Entwurf wurde wohl bald nach der Leipziger Münzreformation von 1465 Apr. 4 (Gem. Archiv Weimar Reg. U pag. 21 No. 2; vergl. v. Langenn Albrecht der Beherzte 583 und Falke in den Mittheilungen des K. S. Alterthumsvereins 17,83) aufgesetzt; es war bei dieser Gelegenheit beschlossen worden, daz unser gn. h. herczog Wilhelm — zcwei jar einen munczmeister gein Friberg seczen sal, der yren gnaden allen zu sollichem amptt sal globen und sweren ꝛc. *(Gem. Archiv Weimar a. a. O.) Nach den Rechnungen (Anh. I) war Steffan Glasberg Münzmeister bis 1465 Aug. 23; an diesem Tage wurden Heintze Marterstock und Hans Arnolt* bestetiget auf die nuwen muncze *(Gem. Archiv Weimar Reg. U pag. 22 No. 1 cf. No. 4 Bl. 4), von welchen der erstere der von Herzog Wilhelm angestellte Münzmeister gewesen sein dürfte.*

Von gots gnaden wir Ernst —, Wilhelm und Albrecht gevettern unnd gebruder — bekennen —, das wir noch notturfftigem handel und rechtfertigung unser muntze durch uns selbs personlich unnd darnach durch unser treffliche rete gein Liptzk geschickt unnd unwidersprechlich beslossen unnd haben besließen lassen und das wir Wilhelm —[a]) uns mit *den[b]) gnanten *unnsern[c]) vettern vortragen, das wir N. unsern lieben getruwen zcwey jar gein Frieberg zcu eynem muntzmeister gesatzt haben — unnd entpfellen uns unnd unserm vettern gewonlich zcimlich gelobde unnd eyde darzcu zcu thun alle nochgeschreben stuck, punckt und artickel zcur nuwen muntz gehorendt stet, veste und unvorbruchlichen zcu halden —.

1047. *a)* das wir Wilhelm — *Zusatz am Rande.* *b)* dem. *c)* unnserm.